
ES IST VOLLBRACHT UND JESU WEG NACH DEM KREUZ

Bibelstudie

Personalisiert von: Ruperto Bravo Benavente (R.B.B.)

Reina Valera 1960
Nuevo Testamento Interlineal Griego Español
Francisco Lacueva

2026

Inhaltsverzeichnis

Ziel und Methode der Lektüre.....	3
Die Gewissheit als Grundlage dieser Darstellung.....	4
Das Kreuz und das vollendete Werk.....	6
Sein Geist dem Vater anvertraut und sein Leib begraben.....	8
Hades und Feuersee sind verschieden.....	10
Der Abstieg in Ephesus und der Sieg Christi.....	12
Die Geister im Gefängnis und die Verkündigung.....	14
Die Auferstehung und die Himmelfahrt zum Vater.....	16
Die Erleuchtung durch den Geist und die Prüfung der Schrift.....	18
Klare Antworten zu diesem Geschehen.....	20
Häufige Einwände und Antworten.....	22
Pastoraler Schluss.....	23
Literatur und Hinweise zur Quellenprüfung.....	24
Anhang mit Infografik.....	25
Biografische Angaben zum Herausgeber.....	26

Ziel und Methode der Lektüre

Diese Studie sammelt biblische Grundlagen zum Verständnis des Todes Jesu, seines Zustands nach dem Tod, seiner Auferstehung und seiner Himmelfahrt. Ihre zentrale Schlussfolgerung lautet, dass keine der untersuchten Stellen lehrt, Christus habe im Feuersee gelitten, um die Erlösung zu vollenden.

Direkte Texte beschreiben das untersuchte Ereignis oder den Begriff. Ergänzende Texte vertiefen seine Bedeutung, seinen Lehrzusammenhang und seine Hoffnung. Zusammenfassungen der einzelnen Stellen helfen Menschen, die gerade keine Bibel zur Hand haben. Eine Zusammenfassung erläutert den Inhalt; sie ersetzt weder die vollständige Stelle noch beansprucht sie, ein wörtliches Zitat zu sein.

Die pastorale Auslegung entfaltet die Lehrunterschiede. Die Seiten zur Bibellektüre unterscheiden eine kurze biblische Aussage, die Zusammenfassung der Stelle, die Texterklärung, den Lehrzusammenhang und die Anwendung. Umstrittene Lesarten werden als Deutungen gekennzeichnet. Die Erleuchtung durch den Geist fordert Schriftgemäßheit und gewährt keine Gewissheit über nicht offenbarte Einzelheiten.

Zentrale Stellen: Johannes 19,28-30; Lukas 23,43-46.50-53; Apostelgeschichte 2,27-32; Epheser 4,7-16; 1. Petrus 3,18-22; Offenbarung 20,13-15; Hebräer 9,26-28 und 10,10-14. Das einzige Datum auf dem Titelblatt ist das Erscheinungsjahr. Literaturangaben und die biografischen Angaben zum Herausgeber stehen am Ende.

Die Gewissheit als Grundlage dieser Darstellung

Pastorale Auslegung

Am Kreuz hören wir Jesus erklären, dass sein Werk vollbracht ist (Johannes 19,30). Sein Tod leitete keine Phase des Leidens im Feuersee ein, um unsere Erlösung zu vervollständigen. Die Schrift stellt seine Hingabe als ausreichend und seine Auferstehung als Sieg über den Tod dar. Keine Bibelstelle lehrt, dass Christus nach seinem Tod in den Feuersee ging.

Diese Darstellung untersucht seinen Tod, das Paradies, den Hades, den Abstieg in Epheser 4 und die Geister im Gefängnis in 1. Petrus 3. Ihre Schlussfolgerung ist dort eindeutig, wo der Text ausdrücklich spricht. Einzelheiten, die verschiedene Deutungen zulassen, werden sorgfältig eingegrenzt, damit Vermutungen nicht zu Offenbarung werden.

Direkte Texte: Johannes 19,30; Lukas 23,43.46; Apostelgeschichte 2,27-31. Ergänzende Texte: Hebräer 9,26-28; 10,10-14. Zusammenfassung: Christus starb für unsere Sünden, sein Leib verwesete nicht, und sein Opfer muss nicht wiederholt werden. Anwendung: Unsere Zuversicht gründet auf seinem Werk und nicht auf einer erdachten Reise durch die unsichtbare Welt.

Biblische Lektüre und Grundlagen

Die Gewissheit als Grundlage dieser Darstellung

Kurze biblische Aussage — Johannes 19,30: Jesus erklärt sein Werk für vollbracht. Dies ist eine sinngemäße Wiedergabe.

Direkt — Johannes 19,28–30: Jesus weiß, dass alles erfüllt ist, empfängt den sauren Wein und erklärt sein Werk für vollbracht, bevor er seinen Geist hingibt. Der Bericht verbindet diese Ereignisse mit der Erfüllung der Schrift.

Ergänzend — Johannes 17,4: Vor dem Leiden spricht Jesus davon, den Vater durch die Erfüllung des ihm übertragenen Werkes verherrlicht zu haben. Sein Gebet blickt auf den Abschluss seiner Sendung. Johannes 10,17–18: Er gibt freiwillig sein Leben und besitzt Vollmacht, es wieder zu nehmen.

Ergänzend — 1. Korinther 15,3–4: Das Evangelium verkündigt, dass Christus für unsere Sünden starb, begraben wurde und am dritten Tag gemäß der Schrift auferstand.

Texterklärung: Der Bericht bekräftigt Erfüllung und Hingabe, nicht Niederlage oder spätere Verdammnis des Retters.

Lehrzusammenhang: Tod und Auferstehung gehören zu einem einzigen rettenden Werk. Die Genugsamkeit des Kreuzes beseitigt nicht die Notwendigkeit der Auferstehung.

Anwendung: Christi Werk im Glauben annehmen, ohne eine im Text nicht beschriebene Phase der Qual hinzuzufügen.

Das Kreuz und das vollendete Werk

Pastorale Auslegung

Jesus starb nicht mit einem gescheiterten Auftrag. Er gab sein Leben im Gehorsam gegenüber dem Vater. Johannes 19,28-30 stellt seine letzte Erklärung in den Zusammenhang der Erfüllung der Schrift. Hebräer 10,10-14 erläutert, dass die Opfergabe seines Leibes ein für alle Mal geschah und sein Opfer bleibende Wirksamkeit besitzt.

Dass das Opferwerk am Kreuz vollendet wurde, macht die Auferstehung nicht überflüssig. Paulus lehrt, dass unser Glaube ohne die Auferstehung Christi vergeblich wäre (1. Korinther 15,17). Sein Tod, sein Begräbnis und seine Auferstehung gehören in der Verkündigung des Evangeliums zusammen (1. Korinther 15,3-4). Die Himmelfahrt offenbart seine Erhöhung; sie behebt keinen Mangel seines Opfers.

Direkter Text: Johannes 19,28-30. Ergänzende Texte: Hebräer 9,12; 10,10-14; 1. Korinther 15,3-4.17. Zusammenfassung: Jesus brachte sich einmal dar und ist tatsächlich von den Toten auferstanden. Anwendung: Wir dürfen keine späteren Leiden hinzufügen, die die Apostel nicht lehren. Die Erlösung gründet auf dem gekreuzigten und auferstandenen Christus.

Biblische Lektüre und Grundlagen

Das Kreuz und das vollendete Werk

Kurze biblische Aussage — Hebräer 10,14: Christi Opfergabe ist einmalig und ausreichend. Dies ist eine sinngemäße Wiedergabe.

Direkt — Hebräer 9,26-28: Christus erschien, um die Sünde durch sein Opfer zu beseitigen, wurde einmal geopfert und wird denen, die auf ihn warten, erneut zur Rettung erscheinen. Hebräer 10,10-14: Seine Opfergabe ist einmalig; danach setzte er sich zur Rechten Gottes.

Ergänzend — Hebräer 9,12: Sein Eintritt in das Heiligtum ist mit seinem eigenen Blut und ewiger Erlösung verbunden. Römer 3,24-26: Gott rechtfertigt aus Gnade durch die Erlösung in Christus und offenbart seine Gerechtigkeit.

Ergänzend — Kolosser 2,13-15: Gott vergibt, tilgt die Schuld und zeigt Christi Triumph über die Mächte. Die Stelle beschreibt keinen Kampf im Feuersee.

Texterklärung: Hebräer stellt den wiederholten Opfern Jesu endgültige Opfergabe gegenüber.

Lehrzusammenhang: Sühnendes Leiden muss nicht über das hinaus verlängert werden, was die Schrift lehrt.

Anwendung: In der Genugsamkeit des Retters ruhen. Solche Zuversicht ist keine Gleichgültigkeit, sondern trägt ein Leben der Dankbarkeit und des Gehorsams.

Sein Geist dem Vater anvertraut und sein Leib begraben

Pastorale Auslegung

Lukas überliefert zwei entscheidende Aussagen. Jesus versprach dem glaubenden Verbrecher, noch an diesem Tag mit ihm im Paradies zu sein (Lukas 23,43). Bei seinem Tod vertraute Jesus seinen Geist dem Vater an (Lukas 23,46). Josef von Arimathäa empfing seinen Leib und legte ihn in ein Grab (Lukas 23,50-53). Sein Tod war wirklich; Gemeinschaft mit dem Vater darf nicht mit Verdammnis verwechselt werden.

Diese Stellen bezeugen das Anvertrauen seines Geistes an den Vater, die Verheißung der Gemeinschaft im Paradies und das Begräbnis seines Leibes. Sie bieten weder eine vollständige Landkarte noch eine Abfolge aller Ereignisse zwischen Tod und Auferstehung. Auch erklären sie für sich genommen nicht die räumliche Beziehung zwischen dem Paradies und dem Bereich der Toten.

Direkte Texte: Lukas 23,43.46.50-53. Ergänzender Text: 2. Korinther 12,2-4, wo Paulus seine Erfahrung des dritten Himmels mit dem Paradies verbindet. Zusammenfassung: Das Paradies wird als selige Gemeinschaft dargestellt, nicht als Feuersee. Anwendung: Wir vertrauen Jesu Verheißung, ohne eine Geografie hinzuzufügen, die er nicht beschrieben hat.

Biblische Lektüre und Grundlagen

Sein Geist dem Vater anvertraut und sein Leib begraben

Kurze biblische Aussage — Lukas 23,43: Jesus verspricht dem Glaubenden noch an diesem Tag Gemeinschaft im Paradies. Dies ist eine sinngemäße Wiedergabe.

Direkt — Lukas 23,39-43: Ein Verbrecher erkennt seine Schuld an und wendet sich vertrauensvoll an Jesus; der Herr verspricht ihm Gemeinschaft im Paradies. Lukas 23,44-46: Nach der Finsternis und dem Zerreißen des Vorhangs vertraut Jesus seinen Geist dem Vater an und stirbt.

Direkt — Lukas 23,50-56: Josef nimmt den Leib an, hüllt ihn ein und legt ihn in ein Grab; die Frauen beobachten den Ort und bereiten wohlriechende Stoffe vor.

Ergänzend — Matthäus 27,57-66: Der Leib wird begraben und das Grab bewacht. Der zweite Korintherbrief beschreibt eine Erfahrung des dritten Himmels und des Paradieses, keine Landkarte der Zeit zwischen Jesu Tod und Auferstehung (2. Korinther 12,2-4).

Texterklärung: Was über Jesu Geist gesagt wird, ist von dem zu unterscheiden, was über seinen Leib berichtet wird.

Lehrzusammenhang: Sein Tod ist wirklich, und die Gemeinschaft mit Christus ist sicher verheißen. Paradies bedeutet nicht Feuersee.

Anwendung: Die Hoffnung der Glaubenden aus Jesu Verheißung verkündigen, ohne nicht erklärte Einzelheiten zu rekonstruieren.

Hades und Feuersee sind verschieden

Pastorale Auslegung

Petrus bezieht Psalm 16 auf Jesu Auferstehung: Er wurde nicht dem Hades überlassen, und sein Leib verweste nicht (Apostelgeschichte 2,27–31). Dies gehört zur Verkündigung seines Sieges über den Tod. Es besagt nicht, dass Christus im Feuersee litt.

Offenbarung 20,13–15 legt den entscheidenden Unterschied dar. Der Tod und der Hades geben ihre Toten heraus und werden anschließend in den Feuersee geworfen. Dieser wird als der zweite Tod bezeichnet. Da der Hades in den Feuersee geworfen wird, sind beide nicht identisch. Lukas 16,19–31 verwendet Hades ebenfalls in einer Darstellung des Zustands nach dem Tod, erlaubt aber keine automatische Gleichsetzung mit dem endgültigen Feuersee.

Direkte Texte: Apostelgeschichte 2,27–31; Offenbarung 20,13–15. Ergänzende Texte: Lukas 16,19–31; Offenbarung 19,20; 20,10. Zusammenfassung: Hades und Feuersee haben in diesen Stellen unterschiedliche Funktionen. Anwendung: Der alltägliche Gebrauch des Wortes Hölle darf die biblischen Unterschiede nicht verwischen. Keine dieser Stellen verortet Jesus im Feuersee.

Biblische Lektüre und Grundlagen

Hades und Feuersee sind verschieden

Kurze biblische Aussage — Offenbarung 20,14: Der Feuersee wird als zweiter Tod bezeichnet. Dies ist eine sinngemäße Wiedergabe.

Direkt — Apostelgeschichte 2,25-32: Petrus bezieht Psalm 16 auf Christus. David starb, doch der Messias stand auf, wurde nicht dem Hades überlassen, und sein Leib verwesete nicht. Die Apostel sind Zeugen.

Direkt — Offenbarung 20,13-15: Meer, Tod und Hades geben ihre Toten heraus; das Gericht findet statt, und Tod und Hades werden in den Feuersee geworfen.

Ergänzend — Psalm 16,8-11: Der Psalmist vertraut Gott angesichts des Todes; Petrus erläutert die messianische Erfüllung. Offenbarung 1,17-18: Christus lebt und besitzt die Schlüssel des Todes und des Hades.

Ergänzend — Offenbarung 19,20 und 20,10: Der See ist das Ziel des Tieres, des falschen Propheten und des Teufels. Lukas 16,19-31 unterscheidet Trost und Qual nach dem Tod, ohne den Hades Feuersee zu nennen.

Texterklärung: Scheol ist ein hebräisches, Hades ein griechisches Wort. Ihre Bedeutung ist im jeweiligen Kontext zu lesen. Gehenna, etwa in Matthäus 10,28, bezeichnet ebenfalls Gericht und ist nicht automatisch jeder Erwähnung des Hades gleichzusetzen.

Lehrzusammenhang und Anwendung: Christus besiegt den Tod. Begriffliche Genauigkeit verhindert die Lehre, der Retter habe den endgültigen Ort der Verdammnis durchlitten.

Der Abstieg in Epheser und der Sieg Christi

Pastorale Auslegung

Epheser 4,8-10 verbindet Christi Abstieg mit seinem siegreichen Aufstieg und den Gaben, die er seinem Volk schenkt. Die Aussage über die unteren Bereiche der Erde wird als sein Herabkommen zur Erde in Menschwerdung und Erniedrigung verstanden oder als Bezug auf seinen Tod, sein Begräbnis und seinen Abstieg in den Bereich der Toten. Die griechische Formulierung erwähnt den Feuersee nicht.

Im bereitgestellten Exemplar von Francisco Lacuevas Interlinearwerk steht Epheser 4,9-10 auf der gedruckten Seite 767. Die Satzkonstruktion bezeichnet den Hinabgestiegenen als denselben, der über alle Himmel hinaufgestiegen ist. Der Zusammenhang führt zu den Diensten und zur Erbauung des Leibes Christi (4,11-16), nicht zu weiteren erlösenden Qualen.

Epheser 4,8 beschreibt auch das Gefangennehmen der Gefangenschaft. Manche verbinden dies mit der Befreiung verstorbener Gerechter; andere betonen das Bild des Sieges über feindliche Mächte. Der Vers zählt weder überführte Personen auf noch schildert er eine Begegnung mit Abraham. Direkter Text: Epheser 4,7-16. Ergänzende Texte: Psalm 68,18; Kolosser 2,15. Anwendung: Wir feiern seinen Triumph, ohne dem Bild Einzelheiten hinzuzufügen, die es nicht nennt.

Biblische Lektüre und Grundlagen

Der Abstieg in Ephesus und der Sieg Christi

Kurze biblische Aussage — Epheser 4,10: Der Hinabgestiegene ist derselbe, der hinaufstieg. Dies ist eine sinngemäße Wiedergabe.

Direkt — Epheser 4,7-10: Christus gibt Gnade und Gaben; Paulus verwendet Bilder des siegreichen Aufstiegs, der Gefangenschaft und des Abstiegs. Epheser 4,11-16: Die Dienste rüsten die Heiligen aus und erbauen einen geeinten Leib, der in Liebe wächst.

Ergänzend — Psalm 68,18: Beschreibt siegreichen Aufstieg und Gaben; Paulus bezieht das Bild auf Christus. Philipper 2,6-11: Stellt seine Erniedrigung, seinen Gehorsam bis zum Tod und seine Erhöhung dar.

Ergänzend — Römer 10,6-9: Verbindet das Hinabsteigen in den Abgrund mit dem Heraufholen Christi von den Toten und führt zum Bekenntnis des auferstandenen Herrn, nicht zur Verortung des Feuersees. Matthäus 12,40 vergleicht Jonas drei Tage mit dem Zustand des Menschensohnes im Herzen der Erde.

Texterklärung: Diese Bilder liefern weder eine messbare Tiefe noch einen vollständigen geografischen Weg. Lacueva gibt auf der gedruckten Seite 767 die Aussage über die unteren Bereiche der Erde wieder.

Lehrzusammenhang: Erniedrigung und Erhöhung gehören demselben siegreichen Herrn.

Anwendung: Die Lektüre auf die Erbauung der Gemeinde ausrichten, die das Kapitel ausdrücklich entfaltet.

Die Geister im Gefängnis und die Verkündigung

Pastorale Auslegung

Der erste Petrusbrief beginnt diesen Abschnitt mit einer klaren Aussage: Christus litt einmal für die Sünden, der Gerechte für die Ungerechten, um uns zu Gott zu führen (1. Petrus 3,18). Die Verse 19–20 beschreiben eine Verkündigung an Geister im Gefängnis, die mit dem Ungehorsam in den Tagen Noahs verbunden sind. Im bereitgestellten Exemplar erläutert Lacuevas Anmerkung zu 3,19 das spanische Verb für predigte im Sinne von verkündete. Diese Beobachtung allein entscheidet nicht über Inhalt, Zeitpunkt oder genaue Empfänger der Verkündigung.

Eine Deutung versteht darunter eine Siegesverkündigung an rebellische Geistwesen. Eine andere versteht Christus als denjenigen, der durch den Geist mittels Noah zu damals lebenden Menschen predigte. Eine weitere Lesart verortet die Verkündigung an Verstorbenen im Bereich der Toten. Diese Deutungen genießen nicht in gleichem Maß Zustimmung.

Direkter Text: 1. Petrus 3,18–22. Ergänzende Stellen zur Prüfung der Deutungen: 2. Petrus 2,4–5; Judas 6. Zusammenfassung: Petrus bekräftigt die Genugsamkeit des Leidens Christi und schließt mit dessen Erhöhung über die Mächte. Er erwähnt weder den Feuersee noch verheißt er eine allgemeine zweite Gelegenheit nach dem Tod. Anwendung: Eine Verkündigung ist nicht zwangsläufig eine Einladung zur Errettung.

Biblische Lektüre und Grundlagen

Die Geister im Gefängnis und die Verkündigung

Kurze biblische Aussage — 1. Petrus 3,18: Christus litt einmal für die Sünden. Dies ist eine sinngemäße Wiedergabe.

Direkt — 1. Petrus 3,18-20: Christus führt Ungerechte zu Gott; erwähnt wird eine Verkündigung an Geister im Gefängnis, verbunden mit Ungehorsam in Noahs Tagen. Die Verse 21-22 führen zur Auferstehung und seiner Vollmacht über Engel und Mächte.

Ergänzend — 2. Petrus 2,4-5: Erwähnt Engel in Verwahrung für das Gericht und Noah als Verkündiger der Gerechtigkeit. Judas 6 beschreibt Engel, die für das Gericht aufbewahrt werden. Dies stützt eine Deutung über rebellische Wesen, ohne die Geister in 1. Petrus endgültig zu identifizieren.

Ergänzend — 1. Petrus 1,10-12: Christi Geist wirkte in den Propheten. Der Bericht über menschliche Bosheit, angekündigtes Gericht und den Bau der Arche liefert Noahs historischen Zusammenhang (1. Mose 6,5-22).

Texterklärung: Auf der gedruckten Seite 917 erläutert Lacuevas Anmerkung zu 3,19 das spanische Verb für predigte als verkündete. Sie behauptet dort kein Angebot allgemeiner Errettung.

Lehrzusammenhang: Die Stelle gipfelt in Sieg und Erhöhung; ihr Kontext ermutigt leidende Glaubende.

Anwendung: Ungerechtes Leiden bedeutet nicht, dass Gott den Glaubenden verlassen hat. Christus ist seine Hoffnung.

Die Auferstehung und die Himmelfahrt zum Vater

Pastorale Auslegung

Am dritten Tag war das Grab leer. Jesus stand leiblich auf, zeigte seine Hände und Füße und unterwies seine Jünger (Lukas 24,36-43). Er kehrte nicht zurück, um ein gescheitertes Opfer zu vollenden, sondern als der Herr, der den Tod besiegt hatte.

Vierzig Tage lang zeigte er sich mit vielen Beweisen als lebendig und sprach über Gottes Reich (Apostelgeschichte 1,3). Dann fuhr er vor seinen Jüngern in den Himmel auf (Apostelgeschichte 1,9-11). Johannes 20,17, wo er sagt, noch nicht zum Vater hinaufgestiegen zu sein, gehört zu seiner Begegnung mit Maria nach der Auferstehung. Wir sollten die Himmelfahrt des auferstandenen Christus von seinem Anvertrauen des Geistes an den Vater beim Tod unterscheiden. Dieser Vers hebt Lukas 23,43 nicht auf und liefert keinen vollständigen Ablauf der Zwischenzeit.

Direkte Texte: Lukas 24,1-7.36-43; Johannes 20,17; Apostelgeschichte 1,3.9-11. Ergänzende Texte: Römer 8,34; Hebräer 7,25; 10,12. Zusammenfassung: Christus stand auf, fuhr in den Himmel und ist zur Rechten Gottes, wo er für die Seinen eintritt. Anwendung: Unsere Hoffnung gründet auf dem lebendigen Retter. Die Gemeinde verkündigt seinen Sieg und erwartet seine Wiederkunft.

Biblische Lektüre und Grundlagen

Die Auferstehung und die Himmelfahrt zum Vater

Kurze biblische Aussage — Apostelgeschichte 1,3: Jesus zeigte sich mit vielen überzeugenden Beweisen lebendig. Dies ist eine sinngemäße Wiedergabe.

Direkt — Lukas 24,1-7: Die Frauen finden das leere Grab und hören die Auferstehungsbotschaft. Lukas 24,36-43: Jesus zeigt seine Hände und Füße und isst vor den Jüngern, wodurch er seine leibliche Auferstehung bestätigt.

Direkt — Apostelgeschichte 1,3.9-11: Vierzig Tage unterweist er über das Reich und fährt dann in den Himmel; seine Wiederkunft wird verheißen. Johannes 20,17: Nach der Auferstehung spricht er mit Maria über seinen Aufstieg zum Vater.

Ergänzend — Römer 4,25: Verbindet seine Hingabe mit unseren Übertretungen und seine Auferstehung mit unserer Rechtfertigung. Römer 8,34: Christus starb, stand auf und tritt zur Rechten Gottes für uns ein.

Ergänzend — Hebräer 7,25: Er rettet vollständig, wer durch ihn zu Gott kommt, weil er lebt und für ihn eintritt. Der zweite Timotheusbrief verbindet das Erscheinen des Retters mit dem Offenbarwerden von Leben und Unvergänglichkeit durch das Evangelium (2. Timotheus 1,10).

Texterklärung: Die vierzig Tage betreffen Erscheinungen vor der Himmelfahrt, nicht eine Zeit in Qualen.

Lehrzusammenhang und Anwendung: Die Rettung gründet auf dem lebendigen Christus. Seine Fürsprache stärkt die Zuversicht, seine Wiederkunft nährt die Hoffnung.

Die Erleuchtung durch den Geist und die Prüfung der Schrift

Pastorale Auslegung

Christliche Unterscheidung braucht Gottes Geist. Der erste Korintherbrief lehrt, dass der Geist die Dinge Gottes offenbart und der natürliche Mensch sie nicht als geistliche Weisheit annimmt (1. Korinther 2,10-16). Römer 8,9 verbindet die Zugehörigkeit zu Christus mit dem Besitz seines Geistes. Deshalb bitten wir beim Lesen um Licht, Demut und Gehorsam.

Erleuchtung macht jedoch nicht jede persönliche Auslegung unfehlbar. Sie rechtfertigt nicht den Schluss, dass jemand, der Epheser 4 oder 1. Petrus 3 anders deutet, den Geist nicht besitzt. Die Gegenwart des Geistes wird nicht durch Übereinstimmung mit jeder Einzelheit unserer Erklärung bestätigt. Glaubende müssen das Gehörte prüfen (Apostelgeschichte 17,11) und die Grenzen des Offenbaren anerkennen (5. Mose 29,29).

Direkte Texte: 1. Korinther 2,10-16; Römer 8,9. Ergänzende Texte: Apostelgeschichte 17,11; 1. Thessalonicher 5,21; 5. Mose 29,29. Zusammenfassung: Der Geist führt uns dazu, Gottes Wahrheit anzunehmen und zu verstehen, ohne erfundene Offenbarungen zu gestatten. Anwendung: Wir sprechen bestimmt, wo die Schrift klar ist, und demütig, wo sie nicht jede Einzelheit klärt. Diese Genauigkeit ehrt den Herrn.

Biblische Lektüre und Grundlagen

Die Erleuchtung durch den Geist und die Prüfung der Schrift

Kurze biblische Aussage — 1. Thessalonicher 5,21: Alles prüfen und das Gute bewahren. Dies ist eine sinnngemäße Wiedergabe.

Direkt — 1. Korinther 2,10-16: Der Geist kennt Gottes Dinge und ermöglicht das Empfangen geistlicher Weisheit; Paulus unterscheidet dies von rein natürlichem Erfassen. Römer 8,9-11: Zu Christus gehören heißt, seinen Geist zu besitzen und auf Leben für den sterblichen Leib zu hoffen.

Ergänzend — Apostelgeschichte 17,10-12: Die Beröer nehmen die Lehre an und prüfen sie anhand der Schrift. Die Aufforderung, den Geist nicht auszulöschen und prophetische Rede nicht zu verachten, geht mit Unterscheidung und Prüfung einher (1. Thessalonicher 5,19-22).

Ergänzend — 5. Mose 29,29: Unterscheidet Geheimnisse von dem zum Gehorsam Offenbaren. Der Diener des Herrn soll sanftmütig lehren und zurechtweisen (2. Timotheus 2,24-25).

Texterklärung: Christi Sinn zu haben bedeutet nicht, jede nicht offenbarte Einzelheit vollständig zu kennen.

Lehrzusammenhang: Erleuchtung und Schriftprüfung gehören zusammen; persönliche Auslegung bleibt der Schrift untergeordnet.

Anwendung: Eine Lehre korrigieren, ohne Andersdenkenden automatisch den Geist abzusprechen. Treue umfasst Demut und pastorale Fürsorge.

Klare Antworten zu diesem Geschehen

Pastorale Auslegung

Ging Jesus in den Feuersee? Keine Bibelstelle sagt dies. Die Lehre, er habe dort weitere Qualen erlitten, um die Erlösung zu vollenden, hat in den untersuchten Stellen keine Grundlage. Liegt der Feuersee außerhalb der Erde? Die Bibel nennt keinen astronomischen Ort. Eine solche Lage als offenbarte Tatsache darzustellen, geht über die Schrift hinaus.

Stieg Christus in den Bereich der Toten hinab? Dies ist eine historische christliche Deutung mehrerer Stellen, doch die genaue Reichweite von Epheser 4,9 ist umstritten. Apostelgeschichte 2 versichert, dass er nicht dem Hades überlassen wurde. War er mit jemandem zusammen? Lukas 23,43 verheißt dem glaubenden Verbrecher seine Gemeinschaft. Der erste Petrusbrief beschreibt eine Verkündigung an Geister im Gefängnis, ohne alle Einzelheiten dieser Begegnung unstrittig zu klären.

Bot er allen Toten die Errettung an? Der erste Petrusbrief sagt dies in 3,19 nicht. Auch 4,6 ist umstritten und darf nicht zur Verheißung einer allgemeinen zweiten Gelegenheit werden; Hebräer 9,27 ordnet das Gericht nach dem Tod ein. Müssen wir jede Einzelheit bestimmen, um Christus zu vertrauen? Nein. Sein Tod für unsere Sünden und seine Auferstehung bilden den Kern des Evangeliums (1. Korinther 15,3-4).

Biblische Lektüre und Grundlagen

Klare Antworten zu diesem Geschehen

Kurze biblische Aussage — Hebräer 9,27: Nach dem Tod folgt das Gericht. Dies ist eine sinngemäße Wiedergabe.

Direkt — 1. Petrus 4,5-6: Wer Glaubende beurteilt, muss dem Richter Rechenschaft geben; erwähnt wird die Verkündigung des Evangeliums an Tote. Umstritten ist, ob nun Verstorbene gemeint sind, die zu Lebzeiten hörten, oder eine Verkündigung an Verstorbene. Keine allgemeine zweite Gelegenheit wird verheißen.

Direkt — Hebräer 9,27-28: Verbindet den menschlichen Tod mit dem Gericht und stellt dem Christi einmalige Opfergabe sowie sein künftiges rettendes Erscheinen gegenüber.

Ergänzend — Lukas 16,26: Beschreibt eine Trennung, die den Übergang zwischen Trost und Qual verhindert. Johannes 5,24-29: Jesus verbindet Glauben mit Leben und kündigt eine Auferstehung zum Leben und eine zum Gericht an.

Ergänzend — 2. Korinther 6,1-2: Fordert zur Annahme der Gnade auf und betont die Gegenwart als Zeit der Rettung. Johannes 14,1-3: Jesus gibt seinen Jüngern Hoffnung und verspricht, sie zu sich zu nehmen.

Texterklärung: Der erste Petrusbrief behandelt in 4,6 und 3,19 unterschiedliche Stellen. Sie dürfen nicht zu einer Verheißung verbunden werden, die keine eindeutig ausspricht.

Lehrzusammenhang und Anwendung: Hoffnung gründet auf Christus und seiner Verheißung. Die Antwort auf das Evangelium darf nicht wegen einer Gelegenheit nach dem Tod aufgeschoben werden, die diese Texte nicht garantieren.

Häufige Einwände und Antworten

Die Tradition sagt, er sei in die Hölle hinabgestiegen. Diese historische Formel muss im Rahmen der jeweiligen Tradition und ihrer Begriffe verstanden werden. Für sich allein belegt sie keinen Abstieg in den Feuersee. Diese Studie prüft Bibelstellen und schreibt nicht allen christlichen Bewegungen dieselbe Lehre zu.

Wenn vollbracht bedeutet, dass das Werk abgeschlossen ist, warum musste er auferstehen? Weil die Auferstehung zum rettenden Werk und zum Evangelium gehört, nicht zu neuen sühnenden Qualen. Paulus hält sie für unverzichtbar (1. Korinther 15,17). Wir dürfen nicht trennen, was die apostolische Verkündigung zusammenhält.

Wenn er Geistern predigte, evangelisierte er dann zwangsläufig, um sie zu retten? Nein. Eine Verkündigung kann Sieg oder Gericht bekannt machen. Die Bedeutung des Verbs allein bestimmt nicht ihren Inhalt. Lacuevas überprüfte Anmerkung nennt verkündete; sie sagt nicht, jeder Geist habe eine Einladung zur Umkehr erhalten.

Wenn der Geist uns erleuchtet, warum bleiben Meinungsverschiedenheiten? Weil Glaubende mit menschlichen Fähigkeiten und Begrenzungen auslegen. Erleuchtung macht nicht jede Lesart unfehlbar. Korrektur muss schriftgemäß und sanftmütig sein. Ein Unterschied bei einer schwierigen Stelle genügt nicht, um jemanden außerhalb Christi zu erklären.

Lässt sich der Ort des Feuersees bestimmen? Kein genauer astronomischer Ort wird genannt. Auch eine Deutung des Herzens oder der unteren Bereiche der Erde weist keinen physischen Bereich dieses Sees nach. Die Gewissheit des Gerichts hängt nicht von einer gezeichneten Geografie ab.

Pastoraler Schluss

Die Grundlage unserer Hoffnung ist Jesus Christus, gekreuzigt und auferstanden. Seine Hingabe war freiwillig; sein Tod und sein Begräbnis waren wirklich; sein Leib verweste nicht, und er fuhr zum Vater auf. Die Texte über Abstieg und Verkündigung lehren weder einen Gang in den Feuersee noch die Notwendigkeit weiteren Leidens dort zur Vollendung der Erlösung.

Die Unterscheidung zwischen Hades und Feuersee ist in Offenbarung 20,13-15 ausdrücklich. Die Paradiesverheißung ist in Lukas 23,43 ausdrücklich. Die Genugsamkeit des Opfers ist in Hebräer 10,10-14 ausdrücklich. Die genaue Identität der Geister im Gefängnis und die räumlichen Beziehungen besitzen nicht denselben Grad an Klarheit.

Dieser Unterschied an Gewissheit schwächt das Evangelium nicht, sondern schützt seinen Inhalt vor Zusätzen. Wir bitten den Heiligen Geist um Erleuchtung, um das Offenbarte anzunehmen, seinen Kontext zu verstehen und in der aus Christus erwachsenden Zuversicht zu leben. Glaubende können den Sieg des Herrn bekennen, ohne vorzugeben, jede Einzelheit der unsichtbaren Welt zu kennen.

Zum Nachdenken: Was sagt jede Stelle ausdrücklich? Welcher Teil meiner Erklärung ist Auslegung? Ruhe ich in Christus oder in einer ungeprüften Rekonstruktion? Wie kann ich Wahrheit mit Bestimmtheit und Sanftmut vermitteln?

Literatur und Hinweise zur Quellenprüfung

Bibel Reina Valera 1960. Quelle der kurzen spanischen Zitate der Ausgangsausgabe. Die Zusammenfassungen sind redaktionelle Erläuterungen, keine wörtlichen Zitate aus dieser Übersetzung.

Francisco Lacueva. Nuevo Testamento Interlineal Griego Español. Vom Herausgeber bereitgestelltes digitales Exemplar. Epheser 4,8-10, gedruckte Seite 767, und 1. Petrus 3,18-22, gedruckte Seite 917, wurden in der Ausgangsstudie visuell überprüft. Im bereitgestellten Exemplar entsprechen sie den PDF-Seiten 773 und 923; der Unterschied ergibt sich aus den einleitenden Seiten.

In Epheser wurden die Aussage über die unteren Bereiche der Erde und ihr Zusammenhang mit dem Aufstieg geprüft. In 1. Petrus wurde die Anmerkung zu Vers 19 geprüft: Das spanische Verb für predigte wird als wörtlich verkündete erläutert. Daraus allein ergeben sich weder Inhalt noch Empfänger oder Zeitpunkt. Dem Interlinearwerk werden keine weiteren ungeprüften Aussagen zugeschrieben.

Die bereitgestellte spanische Darstellung Consumado es y el destino de Jesús después de la cruz dient als thematische Grundlage und wurde durch die Lektüre einzelner Stellen erweitert. Lebensbeschreibung und Foto stammen aus dem bereitgestellten Dokument des Herausgebers. Die Angaben werden als seine bereitgestellten Informationen wiedergegeben, ohne zusätzliche Qualifikationen.

Diese deutsche Ausgabe übersetzt die vollständig vorliegende englische Studie einschließlich Anhang und Lebensbeschreibung. Die biblischen Aussagen werden sinngemäß wiedergegeben und keiner bestimmten deutschen Bibelübersetzung als Zitate zugeschrieben. Die Stellenangaben ermöglichen die Prüfung in der eigenen Bibel. Die Verszählung folgt der Ausgangsausgabe und kann von deutschen Bibelausgaben abweichen.

ES IST VOLLBRACHT UND JESU WEG NACH DEM KREUZ

Sein ausreichendes Werk und der Sieg des auferstandenen Herrn

01 DER AUFTRAG DES VATERS

Johannes 17,4; 10,17-18



Jesus erfüllte das ihm anvertraute Werk und gab freiwillig sein Leben.

02 ES IST VOLLBRACHT

Johannes 19,28-30; Hebräer 10,14



Sein Opfer war einmalig und ausreichend. Die Schrift lehrt keine zusätzlichen Qualen zur Vollendung der Erlösung.

03 MIT MIR IM PARADIES

Lukas 23,43-46



Er verließ dem glaubenden Verbrecher Gemeinschaft und vertraute seinen Geist dem Vater an. Eine Karte der unsichtbaren Welt gab er nicht.

04 SEIN LEIB WURDE BEGRABEN

Lukas 23,50-53



Josef von Arimathäa legte seinen Leib in ein Grab. Jesu Tod und Begräbnis waren wirklich.

05 NICHT DEM HADES ÜBERLASSEN

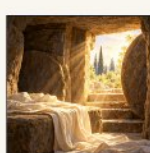
Apostelgeschichte 2,27-31



Petrus verkündigt Christi Auferstehung: Sein Leib verweset nicht. Diese Stelle erwähnt den Feuersee nicht.

06 AM DRITTEN TAG AUFERSTANDEN

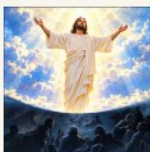
1. Korinther 15,3-4.17



Tod, Begräbnis und Auferstehung gehören zum Evangelium. Das vollendete Werk macht die Auferstehung nicht überflüssig.

07 ER STIEG HINAB UND HINAUF

Epheser 4,8-16



Derselbe Herr stieg hinauf und hinauf. Der Umfang des Abstiegs ist umstritten; der Zusammenhang betont Sieg und Erbauung der Gemeinde.

08 VERKÜNDIGUNG AN GEISTER

1. Petrus 3,18-22



Die Stelle nennt Geister im Gefängnis mit Bezug zu Noahs Tagen. Empfänger und Zeitpunkt sind umstritten; allgemeine Errettung wird nicht verheißen.

09 LEIBLICHE AUFERSTEHUNG

Lukas 24,36-43



Jesus zeigte Hände und Füße und aß vor den Jüngern. Seine Auferstehung war leiblich und wirklich.

10 HIMMELFAHRT ZUM VATER

Apostelgeschichte 1,3.9-11; Römer 8,34



Nach vierzig Tagen der Erscheinungen fuhr er auf. Er ist zur Rechten Gottes und tritt für die Seinen ein.

11 HADES UND FEUERSEE SIND VERSCHIEDEN

Offenbarung 20,13-15



Der Hades gibt seine Toten heraus und wird in den Feuersee geworfen. Kein Text verortet Jesus in diesem See.

12 DER GEIST ERLEUCHTET UNS

1. Korinther 2,10-16; Apostelgeschichte 17,11



Wir bitten den Geist um Licht und prüfen die Schrift. Erleuchtung macht nicht jede persönliche Auslegung unfehlbar.

BIBLISCHE GEWISSHEIT: Christus starb, stand auf und fuhr in den Himmel. Die Schrift lehrt keinen Gang Jesu in den Feuersee.

Personalisiert von: Ruperto Bravo Benavente (R.B.B.)

Quellen: Reina Valera 1960 · Griechisch spanisches Interlinearwerk von Francisco Lacueva · 2026
Sinngemäße Wiedergaben, keine Zitate aus einer deutschen Bibel; illustrative Szenen.

Biografische Angaben zum Herausgeber



Ruperto Bravo Benavente (R.B.B.)

Erfahrener Projektentwickler und Experte für Verfahrenstechnik mit mehr als 40 Jahren Erfahrung in der technischen und finanziellen Strukturierung von Industriekomplexen, Agrar- und Lebensmittelprojekten sowie kritischer Infrastruktur.

Spezialist für die Modernisierung von Investitionsmodellen und die Einführung fortschrittlicher Technologien (Extrusion, Kryotechnik, HIMSS 7), mit Schwerpunkt auf wirtschaftlicher Tragfähigkeit unter internationalen Standards der Internationalen Handelskammer (ICC).

Zusammensteller und Herausgeber biblischer und didaktischer Studienmaterialien. Wohnhaft in Buenos Aires, Argentinien.

In diesem Werk wirkt er als Initiator, Zusammensteller und Verantwortlicher für die redaktionelle Gestaltung. Der Lehrinhalt gründet auf den angegebenen Bibelstellen und sollte im Licht der Heiligen Schrift geprüft werden.

Biografische Angaben und Foto wurden der vom Herausgeber bereitgestellten Lebensbeschreibung entnommen.